

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Studienordnung für den Diplomstudiengang Volkswirtschaftslehre

Auf der Grundlage von §§ 24 und 71 des Berliner Hochschulgesetzes (BerlHG) in der Fassung vom 5. Oktober 1995 (GVBl. S. 727), zuletzt geändert durch Gesetz vom 9. Juli 1999 (GVBl. S. 367), hat der Fakultätsrat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin am 17. November 1999 folgende Studienordnung für den Diplomstudiengang Volkswirtschaftslehre erlassen.¹

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage der am 19. September 2000 von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur bestätigten Diplomprüfungsordnung vom 17. November 1999 die Gestaltung des wissenschaftlichen Studiengangs Volkswirtschaftslehre mit dem Abschluss der Diplomprüfung als Diplom-Volkswirtin oder Diplom-Volkswirt an der Humboldt-Universität zu Berlin.

(2) Die hier gegebenen Informationen können keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Im Zweifel ist ausschließlich der Text der Diplomprüfungsordnung maßgeblich. Der Prüfungsausschuss ist für die Handhabung der Diplomprüfungsordnung und für die Klärung von Zweifelsfällen zuständig. Er informiert über allgemein interessierende Entscheidungen durch Aushang. Daher sollen die Aushänge des Prüfungsausschusses beachtet werden.

§ 2 Eingangsvoraussetzungen

(1) Voraussetzung für das Studium ist der Nachweis der allgemeinen oder fachgebundenen Hochschulreife. Eine praktische Tätigkeit vor Beginn des Studiums wird nicht vorausgesetzt.

(2) Es wird vorausgesetzt, dass die Studierenden Englisch und möglichst ebenfalls eine weitere Fremdsprache in Wort und Schrift beherrschen.

(3) Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums können in englischer Sprache stattfinden.

(4) Die Studierenden werden darauf verwiesen, dass ihnen 20 Semesterwochenstunden für das Studium zur freien Wahl zur Verfügung stehen. Diese können aus

dem Lehrangebot des Studium generale oder als fachbezogene Ausbildung in einer Fremdsprache nachgewiesen werden.

§ 3 Studienbeginn

Diese Studienordnung geht von einem Beginn des Studiums im Wintersemester aus.

§ 4 Regelstudienzeit

(1) Die Regelstudienzeit beträgt acht Semester. Davon entfallen je vier Semester auf das Grundstudium sowie auf das Hauptstudium einschließlich der Diplomarbeit.

(2) Die Prüfungsanforderungen und das Prüfungsverfahren werden so gestaltet, dass die Studierenden die Diplomvorprüfung mit dem Ende des vierten und die Diplomprüfung mit dem Ende des achten Semesters abgelegt haben können.

§ 5 Ziel des Studiums

Das Studium soll den Studierenden unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, dass sie zu wissenschaftlicher Arbeit, zur kritischen Einordnung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und zu verantwortlichem Handeln befähigt werden.

§ 6 Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen werden in Form von Vorlesungen, Übungen, Seminaren und Kolloquien angeboten.

§ 7 Gebiete des Grundstudiums

(1) Das Grundstudium erstreckt sich auf die Grundlagen folgender Fächer:

1. Volkswirtschaftslehre,
2. Betriebswirtschaftslehre,
3. Mathematik und Wirtschaftsinformatik,
4. Statistik und Ökonometrie,
5. Recht für Wirtschaftswissenschaftler.

¹ Diese Studienordnung wurde am 14. September 2000 der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur angezeigt.

(2) Neben den Veranstaltungen zu den in Abs. 1 genannten Fächern soll der oder die Studierende nach freier Wahl Lehrveranstaltungen (einschließlich Studium generale) mit dem Stoffumfang von 12 Semesterwochenstunden besuchen. Vier dieser Semesterwochenstunden sind nachzuweisen.

§ 8 Aufbau des Grundstudiums

(1) Die folgende Tabelle enthält die im Grundstudium zu absolvierenden Prüfungsfächer mit dem jeweiligen Umfang (in SWS = Semesterwochenstunden) der einzelnen zugehörigen Lehrveranstaltungen (V = Vorlesung, Ü = Übung). Mit die Nennung der Semester, in denen die jeweiligen Veranstaltungen angeboten werden, ist ein Vorschlag zur Organisation des Grundstudiums für die Studierenden verbunden. Die Studierenden sind nicht verpflichtet, sich daran zu halten. Die Fakultät gestaltet ihr Lehrangebot im Hinblick auf diese Empfehlungen.

Volkswirtschaftslehre			
Volkswirtschaftslehre I	Einführung	2 SWS V und Ü	1. Fachsemester
Volkswirtschaftslehre II	Mikroökonomie I	2 SWS V und 2 SWS Ü	1. Fachsemester
Volkswirtschaftslehre III	Wirtschaftsgeschichte	2 SWS V und Ü	2. Fachsemester
Volkswirtschaftslehre IV	Mikroökonomie II	2 SWS V und 1 SWS Ü	2. Fachsemester
Volkswirtschaftslehre V	Makroökonomie I	2 SWS V und 1 SWS Ü	3. Fachsemester
Volkswirtschaftslehre VI	Makroökonomie II	2 SWS V und 2 SWS Ü	4. Fachsemester
Summe		18 SWS	
Betriebswirtschaftslehre			
Betriebswirtschaftslehre I	Einführung I+II	4 SWS V und Ü	1. Fachsemester
Betriebswirtschaftslehre II	Buchhaltung	2 SWS V und Ü	1. Fachsemester
Betriebswirtschaftslehre III	Kostenrechnung	2 SWS V und Ü	2. Fachsemester
Betriebswirtschaftslehre IV	Produktionstheorie	2 SWS V und Ü	2. Fachsemester
Betriebswirtschaftslehre V	Absatztheorie	2 SWS V und Ü	3. Fachsemester
Betriebswirtschaftslehre VI	Jahresabschluss	2 SWS V und Ü	3. Fachsemester
Betriebswirtschaftslehre VII	Organisations- und Entscheidungstheorie	2 SWS V und Ü	4. Fachsemester
Betriebswirtschaftslehre VIII	Finanzierung und Investition	2 SWS V und Ü	4. Fachsemester
Summe		18 SWS	
Statistik und Ökonometrie			
Statistik I		2 SWS V und 1 SWS Ü	2. Fachsemester
Statistik II		2 SWS V und 1 SWS Ü	3. Fachsemester
Ökonometrie		2 SWS V und 2 SWS Ü	4. Fachsemester
Summe		10 SWS	
Mathematik und Wirtschaftsinformatik			
Mathematik I		2 SWS V und 2 SWS Ü	1. Fachsemester
Mathematik II		2 SWS V und 2 SWS Ü	2. Fachsemester
Wirtschaftsinformatik I		2 SWS V und 1 SWS Ü	3. Fachsemester
Wirtschaftsinformatik II		2 SWS V und 1 SWS Ü	4. Fachsemester
Summe		14 SWS	
Recht für Wirtschaftswissenschaftler			
Recht I	Bürgerliches Recht	2 SWS V	1. Fachsemester
Recht II	Öffentliches Recht	2 SWS V	1. Fachsemester
Recht III	Handels- und Gesellschaftsrecht	2 SWS V	3. Fachsemester
Recht IV	Arbeitsrecht	2 SWS V	3. Fachsemester
Summe		8 SWS	
Gesamtsumme		68 SWS + 4 SWS Studium Generale = 72 SWS	

(2) Die Lehreinheitsprüfungen in Volkswirtschaftslehre VI (Makroökonomie II), Betriebswirtschaftslehre VII (Organisations- und Entscheidungstheorie) sowie Ökonometrie können gemäß § 21 Abs. 2 Satz 4 der Diplomprüfungsordnung Volkswirtschaftslehre um ein Semester verschoben werden.

(3) Wirtschaftsinformatik I und II gelten als eine Lehrveranstaltung.

§ 9 Gebiete des Hauptstudiums

(1) Das Hauptstudium umfasst drei Pflichtfächer, zwei Wahlpflichtfächer und Ergänzungsfächer.

(2) Pflichtfächer sind die Gebiete:

1. Wirtschaftstheorie,
2. Wirtschaftspolitik,
3. Finanzwissenschaft,

Die in diesen Gebieten zu belegenden Lehrveranstaltungen werden in § 10 aufgeführt.

(3) Als Wahlpflichtfächer können folgende Gebiete gewählt werden:

- (a) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre gemäß § 10 der Studienordnung für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre
- (b) Besondere Betriebswirtschaftslehre gemäß § 26 Abs. 5 der Diplomprüfungsordnung für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre
- (c) Statistik,
- (d) Ökonometrie,
- (e) Operations Research,
- (f) Wirtschaftsinformatik,
- (g) Wirtschaftsgeschichte,
- (h) wirtschaftlich relevante Teile des Rechts.

Die Fächer Operations Research (e) und Wirtschaftsinformatik (f) können nur als Wahlpflichtfach gewählt werden, sofern sie nicht bereits unter (b) als Besondere Betriebswirtschaftslehre gewählt wurden. Es können nicht zwei Besondere Betriebswirtschaftslehren als Wahlpflichtfächer gewählt werden.

(4) Ergänzungsfächer sind innerhalb der Fakultät oder mit Genehmigung des Prüfungsausschusses außerhalb der Fakultät frei wählbar.

§ 10 Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums

(1) Lehreinheitsprüfungen zu Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums werden mit Kreditpunkten gewichtet. Die Anzahl der Kreditpunkte entspricht dem Umfang der Lehrveranstaltungen (einschließlich Übungen) in Semesterwochenstunden, auf die sich die jeweilige Lehreinheitsprüfung erstreckt. Die Anzahl der Kreditpunkte je Lehreinheitsprüfung ist zu Beginn jedes Semesters bekannt zu geben.

(2) Insgesamt sind im Hauptstudium 72 Kreditpunkte zu erwerben. Mindestens vier Kreditpunkte müssen durch Seminare in den Pflicht- oder Wahlpflichtfächern erworben werden.

(3) Die relevanten Wahllehrveranstaltungen sind dem jeweils aktuellen Lehrangebot des Faches zu entnehmen. Die Lehrstühle veröffentlichen Vorlesungsverzeichnisse, in denen die Pflicht- und Wahllehrveranstaltungen für jedes Fach aufgeführt werden.

(4) Pflichtfächer

In jedem Pflichtfach sind nach Wahl des Studierenden, einschließlich der Pflichtveranstaltungen, durch mindestens vier unterschiedliche Lehreinheitsprüfungen mindestens 12 und höchstens 16 Kreditpunkte zu erwerben.

Die Pflichtlehrveranstaltungen der einzelnen Pflichtfächer sind im folgenden aufgeführt. Zu jeder Pflichtlehrveranstaltung wird eine Übung angeboten.

1. Wirtschaftstheorie
 - Konjunktur- und Beschäftigungstheorie
 - Allokations- und Preistheorie
 2. Wirtschaftspolitik
 - Konjunktur- und Wachstumspolitik
 - Wettbewerbs- und Strukturpolitik
 3. Finanzwissenschaft
 - Einführung in die Finanzwissenschaft I
 - Einführung in die Finanzwissenschaft II
- oder:
- Theorie der Finanzwissenschaft I
 - Theorie der Finanzwissenschaft II

Durch die erste Prüfung in einer Finanzwissenschaft legt sich die oder der Studierende fest, welchen der beiden möglichen Veranstaltungszyklen sie oder er belegen möchte.

(5) Wahlpflichtfächer

Als Wahlpflichtfächer sind zwei der in § 9 aufgeführten Fächer zu belegen. In jedem Wahlpflichtfach sind nach Wahl des Studierenden mindestens 10 und höchstens 14 Kreditpunkte zu erwerben.

(6) Ergänzungsfächer

Ergänzungsfächer sind innerhalb der Fakultät oder mit Genehmigung des Prüfungsausschusses außerhalb der Fakultät frei wählbar. Durch Ergänzungsfächer müssen Kreditpunkte im Umfang der Differenz der in Pflicht- und Wahlpflichtfächern erworbenen Kreditpunkte zu dem Gesamtumfang des Hauptstudiums von 72 Kreditpunkten erworben werden. Es müssen mindestens 8 Kreditpunkte im Ergänzungsfach erworben werden. Eine Ausweisung der Ergänzungsfächer als Wahlpflichtfach im Diplomzeugnis setzt voraus, dass in dem jeweiligen Wahlpflichtfach mindestens 10 Kreditpunkte erworben werden. Abweichend von § 9 Abs. 3 Satz 3 kann innerhalb des Ergänzungsfaches auch eine zweite Besondere Betriebswirtschaftslehre gewählt und als Wahlpflichtfach ausgewiesen werden.

§ 11 Studienberatung

Die Studienberatung erfolgt allgemein durch die zentrale Studienberatungsstelle der Universität sowie fachspezifisch durch die Studienfachberatung in der Fakultät; sie wird ergänzt durch die studienbegleitende Fachberatung durch die Professorinnen und Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Fakultät bietet den Studierenden des Grundstudiums die Möglichkeit zur individuellen Fachberatung.

§ 12 Studienplan

Dieser Studienordnung sind Studienpläne für das Grund- und Hauptstudium als Anhang beigelegt. Der Studienplan für das Grundstudium dient als Empfehlung für dessen sachgerechten Aufbau. Der Studienplan für das Hauptstudium gibt ein Beispiel für die semesterbezogene Aufteilung der Semesterwochenstunden auf die einzelnen Fächer.

§ 13 ECTS

Ein Kreditpunkt im Sinne von § 5 Abs. 4 der Diplomprüfungsordnung entspricht im Regelfall 1 2/3 Leistungspunkten im Sinne von ECTS. Entsprechende Bescheinigungen werden auf Antrag vom Prüfungsamt ausgestellt.

§ 14 Inkrafttreten

(1) Diese Studienordnung gilt im Zusammenhang mit der am 19. September 2000 in Kraft getretenen Diplomprüfungsordnung für den Studiengang Volkswirtschaftslehre. Sie tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin in Kraft.

(2) Mit dem Inkrafttreten dieser Ordnung tritt die Studienordnung für den Diplomstudiengang Volkswirtschaftslehre an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät von 1994 (Amtliches Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin Nr. 50 / 1994) außer Kraft.

Anhang I: Empfehlung für einen sachgerechten Aufbau des Grundstudiums

Semester	Volkswirtschaftslehre	Betriebswirtschaftslehre	Statistik und Ökonometrie	Mathematik und Wirtschaftsinformatik	Recht für Wirtschaftswissenschaftler	Studium Generale	Semesterwochenstunden + Klausuren je Semester
1. Semester (Wintersemester)	VWL I: Einführung 2 SWS V und Ü Klausur	BWL I: Einführung I 2 SWS V und Ü Klausur		Mathematik I 2 SWS V und 2 SWS Ü Klausur	Recht I: Bürgerliches Recht 2 SWS V Klausur		20 SWS 8 Klausuren
	VWL II: Mikroökonomie I 2 SWS V und 2 SWS Ü Klausur	BWL II: Buchhaltung 2 SWS V und Ü Klausur			Recht II: Öffentliches Recht 2 SWS V Klausur		
2. Semester (Sommersemester)	VWL III: Wirtschaftsgeschichte 2 SWS V und Ü Klausur	BWL III: Kostenrechnung 2 SWS V und Ü Klausur	Statistik I 2 SWS V und 1 SWS Ü Klausur	Mathematik II 2 SWS V und 2 SWS Ü Klausur		4 SWS davon 2 SWS nachweispflichtig	18 (20) SWS 6 Klausuren 1 Nachweis
	VWL IV: Mikroökonomie II 2 SWS V und 1 SWS Ü Klausur	BWL IV: Produktionstheorie 2 SWS V und Ü Klausur					
3. Semester (Wintersemester)	VWL V: Makroökonomie I 2 SWS V und 1 SWS Ü Klausur	BWL V: Absatztheorie 2 SWS V und Ü Klausur	Statistik II 2 SWS V und 1 SWS Ü Klausur	Wirtschaftsinformatik I 2 SWS V und 1 SWS Ü	Recht III: Handels- und Gesellschaftsrecht 2 SWS V Klausur	4 SWS	17 (21) SWS 6 Klausuren
		BWL VI: Jahresabschluss 2 SWS V und Ü Klausur			Recht IV: Arbeitsrecht 2 SWS V Klausur		
4. Semester (Sommersemester)	VWL VI: Makroökonomie II 2 SWS V und 2 SWS Ü Klausur	BWL VII: Organisations- und Entscheidungstheorie 2 SWS V und Ü Klausur	Ökonometrie 2 SWS V und 2 SWS Ü Klausur	Wirtschaftsinformatik II 2 SWS V und 1 SWS Ü Klausur		4 SWS davon 2 SWS nachweispflichtig	17 (19) SWS 5 Klausuren 1 Nachweis
		BWL VIII: Finanzierung und Investition 2 SWS V und Ü Klausur					
Semesterwochenstunden je Fach	18 SWS 6 Klausuren	18 SWS 9 Klausuren	10 SWS 3 Klausuren	14 SWS 3 Klausuren	8 SWS 4 Klausuren	4 (12) SWS 2 Nachweise	72(80) SWS 25 Klausuren 2 Nachweise

Anhang II: Beispiel für die fachbezogene Semestereinteilung im VWL-Hauptstudium (KP = Kreditpunkt, SWS = Semesterwochenstunde)

	Wirtschaftstheorie	Wirtschaftspolitik	Finanzwissenschaft Es ist einer der beiden Pflichtveranstaltungszyklen zu wählen.	Wahlpflichtfach I	Wahlpflichtfach II	Ergänzungsfach	Frei wählbare Veranstaltungen
5. Semester Wintersemester	Konjunktur- und Beschäftigungstheorie VL: 2 SWS UE: 2 SWS Klausur (4 KP)	Konjunktur- und Wachstumspolitik VL: 2 SWS UE: 2 SWS Klausur (4 KP)	Einführung in die Finanzwissenschaft I VL: 2 SWS UE: 2 SWS Klausur (4 KP)	Veranstaltungen im Umfang von 10-14 KP	Veranstaltungen im Umfang von 10-14 KP	Veranstaltungen im Umfang von 8-16 KP	Veranstaltungen im Umfang von 8 SWS nicht nachweisspflichtig
	Allokations- und Preistheorie VL: 2 SWS UE: 2 SWS Klausur (4 KP)	Wettbewerbs- und Strukturpolitik VL: 2 SWS UE: 2 SWS Klausur (4 KP)	Theorie der Finanzwissenschaft II VL: 2 SWS UE: 2 SWS Klausur (4 KP)				
6. Semester Sommersemester			Einführung in die Finanzwissenschaft II VL: 2 SWS UE: 2 SWS Klausur (4 KP)				
7. Semester Wintersemester	Wahlveranstaltungen im Umfang von 4-8 KP	Wahlveranstaltungen im Umfang von 4-8 KP	Wahlveranstaltungen im Umfang von 4-8 KP				
8. Semester Sommersemester	Wahlveranstaltungen im Umfang von 4-8 KP	Wahlveranstaltungen im Umfang von 4-8 KP	2 Lehreinheitsprüfungen				
INSGESAMT: 72(80) SWS	12-16 KP	12-16 KP	12-16 KP	10-14 KP	10-14 KP	8-16 KP	8 SWS